



Wintergerste	3
Winterweizen	9
WeW® Weichelweizen	16
Wintertriticale	17
Spelzweizen/Durum	19
HySEED Hybridweizen	24
HySEED Hybridroggen	27
Populationsroggen	31
Winterleguminosen	32
Zwischenfrüchte	34

Wintergetreide 2021

Unsere Vielfalt ist Ihre Stärke!

Empfehlung
Ostdeutschland

www.saaten-union.de



Unsere **Vielfalt** ist Ihre Stärke!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die größten Herausforderungen der Landwirtschaft sind nach wie vor der Klimawandel und die politischen Rahmenbedingungen, die eine erfolgreiche Feldbewirtschaftung schwieriger machen. Seitens der Politik und der Gesellschaft besteht die Forderung nach einer nachhaltigeren Landwirtschaft, die häufig gleichgesetzt wird mit einer ökologisierten Landwirtschaft. Jedoch schließen sich Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Landwirtschaft nicht grundsätzlich aus – im Gegenteil!

Eine starke Reglementierung von Pflanzenschutzmitteln kann schnell dazu führen, dass das Auftreten von Schädlingen und Problemunkräutern begünstigt wird. Das wiederum hätte nicht nur ertragliche Auswirkungen, sondern kann auch die Qualität des Getreides negativ beeinflussen (Bsp. Befall des Ackerfuchsschwanzes mit Mutterkorn).

Den insgesamt stärkeren Risiken, die diese Gemengelage aus Klimabedingungen und gesetzlichen Vorgaben für den Ackerbau mit sich bringt, kann man vor allem mit weiteren Fruchtfolgen, einem angepassten ackerbaulichen Management und – ganz wichtig – einer Sortenvielfalt innerhalb der Hauptkulturarten des Betriebes begegnen.

Trockenheitsphasen treffen fast nie alle Sorten in gleichem Maße, – bauen Sie daher frühe Sorten UND später reifende Sorten an. Wählen Sie nicht ausschließlich nach der theoretischen maximalen Ertragsleistung, sondern auch danach, ob das Sortenprofil zu der Fruchtfolgestellung und zu den Standortbedingungen passt.

Wir geben in unseren Sortenbeschreibungen daher auch an, ob eine Sorte trocken tolerant ist und gegen welche Krankheiten sie besonders widerstandsfähig ist, ob sie spätsaattolerant ist oder andere Besonderheiten mit sich bringt.

So finden Sie die richtigen Sorten für Ihren Betrieb, denn unsere Vielfalt ist Ihre Stärke! Und Vielfalt drischt eben besser.



*Paul Steinberg
Produktmanager
Lizenzkulturen*



*Daniel Husmann
Produktmanager
Hybridgetreide*

SU MIDNIGHT NEU

Ertragsstark, standfest, gesund und doppelt resistent.



Vorteile

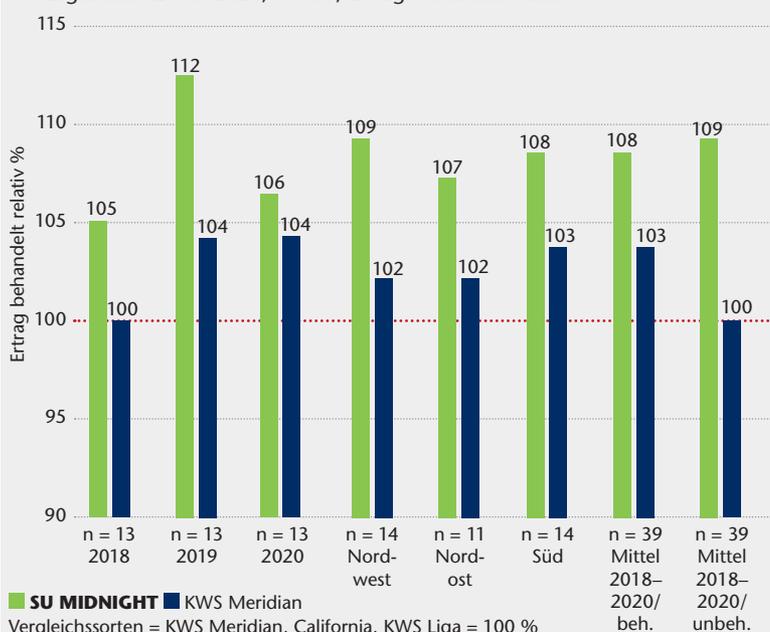
- Gelbmosaik: BaMMV, BaYMV-1, BaYMV-2-Resistenz
- robuster Einzelährentyp: strohstabil, gesund und winterhart
- außergewöhnliche Kombination aus Ertrag und guter Qualität (unbehandelt und behandelt)
- geringe Ertragsdifferenz behandelt/unbehandelt
- sehr breite ökologische Anpassung
- mittleres bis hohes Hektolitergewicht (5), gute Sortierung
- Kreuzung SU ELLEN x TITUS

Empfehlung

- sehr breite ökologische Anpassung: für alle Böden, auch für leichte Standorte, geeignet
- ausgeprägte Saatzeittoleranz

SU MIDNIGHT – hohe und sichere Erträge

WP-Ergebnisse 2018–2020, n = 39, Ertrag behandelt relativ %





SU JULE

Ertrag + Qualität + Sicherheit.

Vorteile

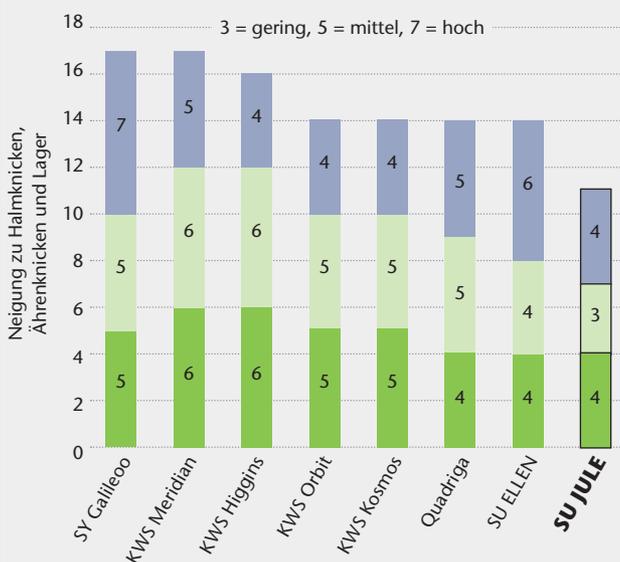
- mittelspäter TKM-Typ mit herausragender Kombination von hoher Ertragsleistung, bester Strohstabilität und ausgezeichneter Kornqualität
- Kornertrag 7/7 – hoch und sicher auch in trockenen Jahren
- vermarktungssicher durch hohes HI-Gewicht
- sehr ertragsstabil dank Winterhärte, Stand- und Knickfestigkeit sowie vergleichsweise geringer Ramulariaanfälligkeit

Empfehlung

- Allroundsorte – Empfehlung für uneingeschränkt alle Anbaulagen
- besonders geeignet für den intensiven Wintergerstenanbau in Anbaulagen mit hohen Ansprüchen an die Kornqualität
- auch Anbauverfahren mit geringerem Fungizideinsatz

Strohstabilität marktrelevanter* Gersten (mz)

* > 600 Hektar angemeldete Vermehrungsfläche in 2020, Kornertrag 2 > = 7



Neigung zu: ■ Lager ■ Halmknicken ■ Ährenknicken
 *Wintergersten mit Kornertrag St. 2 mind. 7 und Marktrelevanz
 Quelle: nach Angaben der Beschr. Sortenliste 2020

Bauernzeitung Ausgabe 36, Auszug:

„SU Jule ermöglicht überdurchschnittlich hohe Hektolitergewichte und gehört in diesem Merkmal zu den aktuell besten mehrzeiligen Züchtungen im Prüfsortiment.“

TLL Versuchsbericht 2020, Auszug:

„Mit sehr hohem Marktwareanteil und mittlerem bis hohem Hektolitergewicht bietet SU Jule eine ausgewogene gute Kornqualität. Die mittel bis mittelspät reifende Sorte zeichnet sich trotz überdurchschnittlicher Pflanzenlänge durch eine gute Strohstabilität aus.“

SU ELLEN

Ertragreich, standfest und früh.

Vorteile

- früheste Sorte ihrer Ertragsklasse
- Kornertag 7/7: hoch und sicher über Jahre – auch bei Trockenheit
- großkörniger Einzelährentyp mit sehr hohem Marktwareanteil
- gute Resistenz gegen Rhynchosporium und Netzflecken

Empfehlung

- geeignet für mittlere bis bessere Böden – dank sehr früher Kornfüllung auch für Zweizeilerstandorte mit schneller Abreife
- SU ELLEN ist resistent gegenüber den wichtigen Virusstämmen BaYMV-1 und BaYMV-2. Gegenüber dem selten und weniger aggressiv auftretenden BaMMV können bei hohem Infektionsdruck schwache Symptome auftreten.

	SU MIDNIGHT Futtergerste	SU JULE Futtergerste	SU ELLEN Futtergerste	SU LAURIELLE Futtergerste	JAKUBUS Futtergerste	TITUS Futtergerste
Vorteile	Ertrag Qualität	frühe Reife Strohstabilität	frühe Reife Ertragssicherheit	Marktleistung Virusresistenz	Ertrag Standfestigkeit	Spitzenqualität Stressstoleranz

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/6	3/4	4/4	5/6	5/5
Pflanzenlänge	6	6	5	5	6	6

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre	4/6	4/4	3/7	3/6	4/6	3/6
TKM	6	7	6	7	6	7
Kornertag 1/Kornertag 2	8/8	7/7	7/7	7/7	8/8	7/6

Neigung zu

Auswinterung/Trockenstress**	4**/k. A.	4**/3	5/4	5/2	k. A.	4/3
Lager	3	4	4	4	4	4
Halmknicken/Ährenknicken	5/5	3/4	4/6	6/6	3/4	4/7
Gelbmosaikresistenz	ja*	ja	ja*	ja*	k. A.	ja

Anfälligkeit für Krankheiten

Rhynchosporium/Zwergrost	4/4	4/5	4/6	6/5	5/5	5/4
Netzflecken/Mehltau/Ramularia	5/3/k. A.	5/6/4	4/4/5	6/6/6	4/2/k. A.	5/3/k. A.

Qualität

Marktware/Vollgerste	8/7	7/7	8/7	8/9	8/7	7/7
Hektolitergewicht	5	6	4	5	5	6

* zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2, SU ELLEN: keine Resistenz gegen BaMMV; ** züchtereigene Einstufung

Anbau *Zuschläge bei Spätsaat

Saatzeittoleranz	sehr früh, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	normal, z. B. 20. Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	früh, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	normal, z. B. 20. Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.
Saatstärke* mittlere Saat (Kö/m ²)	240–260	240–260	240–260	240–260	260–300	260–290
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich	/	+	+	/	/	+
Eignung für Ökoanbau	/	+	+	/	/	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja	ja	nein	nein	ja

ROSSIGNOLA MZ

Standfeste Winterbraugerste mit hohem Marktwareertrag.

Vorteile

- hohe Marktwareerträge, gut standfest
- ausgezeichnete Verarbeitungsqualität durch sehr gute Zellwandlösung und diastatische Kraft
- in der Braueignungsprüfung 2019 der Länderdienststelle Bayern 94,4 dt/ha Ertrag (13 dt/ha über VRS Liga)

LYBERAC ZZ

Die Frühreife mit hohem Extrakt!

offizielle Anbau-Empfehlung

Vorteile

- frühe Winterbraugerste
- ertragsstärkste Winterbraugerste in den LSV Ost 2020
- sehr gute Vermarktungsqualität: hoher bis sehr hoher Vollgersteanteil, hohes HI-Gewicht
- höchste Einstufung im Extrakt als einzige Sorte in Deutschland zugelassener Winterbraugersten

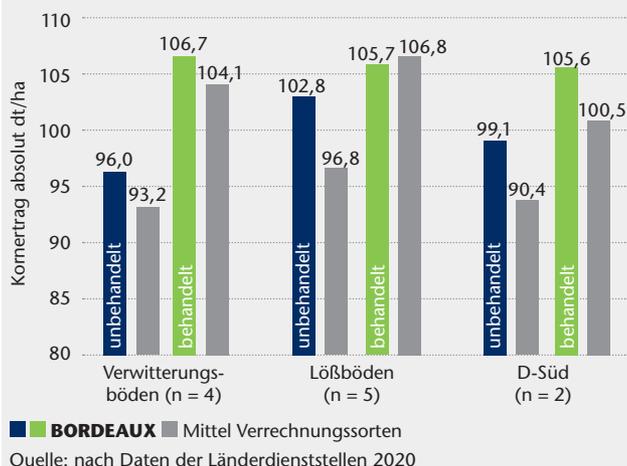
BORDEAUX

Neue Ertragsklasse im Zwezeilersortiment.

Vorteile

- äußerst leistungs- und anpassungsfähig sowie ertragsstabil
- bundesweit leistungsstärkste Zwezeilersorte auf Mehrzeilerniveau
- Auffallend vital und bestockungsfreudig: BORDEAUX kombiniert mittlere Reife und Standfestigkeit mit ausgezeichneter Knickfestigkeit bei mittlerer Blattgesundheit.
- großes Korn mit sehr hohem Marktwareanteil (98 %) und hohem Hektolitergewicht (68 kg)

BORDEAUX – bis zu 8,7 dt/ha Mehrertrag
LSV Region Ost 2020, Kornertrag absolut



SU LAUBELLA NEU

Zwezeilergerste mit Mehrzeilerertrag.

Vorteile

- mittlere bis frühe Reife (4)
- gute Kombination aus sehr hohem Ertrag unbehandelt (109 % rel.) und behandelt (107 % rel.) und guter Qualität
- sehr hohe Ertragsstabilität über alle Prüffahre; breite Umweltstabilität
- robuster Typ und ausgewogener Gesundheit
- sehr hohe Resistenz gegen Mehltau und gute Toleranz gegenüber Ramularia

SU LAUBELLA WP-Ergebnisse 2018–2020
n = 39, Relativerträge Stufe 2 (%) und unbehandelt

	Region			Prüffahr			Intensität Mittel alle Jahre und Standorte	
	Nordwest	Nordost	Süd	2018	2019	2020	Behandelt	Unbehandelt
SU LAUBELLA	102	105	101	103	104	101	103	106
California	98	99	98	101	98	96	100	104

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

NEU

	BORDEAUX Futtergerste	SU LAUBELLA Futtergerste	ROSSIGNOLA¹⁾ Braugerste	LYBERAC Braugerste
Vorteile	Ertrag Vitalität, Strohstabilität	Frühreife Ertragsstabilität Gesundheit	flexibler Einsatz als Brau- und Futtergerste	Vermarktungsqualität Brauqualität
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *züchtereigene Einschätzung; ¹⁾ die Sorte hat eine Zulassung in Frankreich.				
Entwicklung				
Ährenschieben	5	4	k. A.	5
Druschreife	5	5	4	5
Pflanzenlänge	3	4	5	4
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m ²	9	8	7	9
Körner je Ähre	1	2	4	1
TKM	7	8	6	7
Kornertrag 1	8	8	7	4
Kornertrag 2	8	8	7	5
Neigung zu				
Auswinterung	5*	k. A.	4*	5
Trockenstress*	4	k. A.	k. A.	k. A.
Lager	4	4	4	6
Halmknicken	3	5	4	5
Ährenknicken	3	4	3	4
Gelbmosaikresistenz	ja	ja	nein	ja
Anfälligkeit für Krankheiten				
Rhynchosporium	4	3	6	4
Zwergrost	5	3	3	4
Netzflecken	4	5	4	4
Mehltau	5	2	3	8
Ramularia	6	4*	5*	6
Qualität				
Marktware	7	7	7	7
Vollgerste	7	6	8	8
Hektolitergewicht	7	7	7	7
Viskosität			4	8
Friabilimeterwert			5	2
Eiweißlösungsgrad			4	3
Endvergärungsgrad			5	5
Anbau				
Saatzeittoleranz	früh, z. B. 20. Sep., bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	früh, z. B. 20. Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	etwas früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	sehr früh, z.B. 15. Sep., bis etwas später, z. B. Anfang Okt.
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	260–280 320–360 360–380	260–280 320–360 360–380	220–240 240–260 290–330	260–280 320–360 360–380
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung für Ökoanbau	0	0	/	/
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	nein	nein

APEXUS (E) **NEU**

Früh, qualitätsbetont, begrannt und winterhart.

Vorteile

- begrannter, früher, kürzerer Bestandesdichtetyp mit hoher TKM
- gute Toleranz gegenüber allen Blattkrankheiten, gute Ährengesundheit
- sehr hohe Winterhärte, enorm stressstabil
- sehr gute Qualität: sehr hohes HI-Gewicht, Protein 7, Fallzahl 8

Empfehlung

- frühe Aussaat in Gesundfruchtfolgen, optimal nach Raps
- keine Spätsaaten!
- Entzerrung von Arbeitsspitzen, da frühreif
- besondere Empfehlung für Ost- und Süd-deutschland



Eignungsübersicht Winterweizen

		GENIUS E	APEXUS (E) NEU	LEMMY A	SU AVENTINUS A	NORDKAP A	SU JONTE A NEU	SU HABANERO A	ACHIM A	SU HYVEGA A	SU HYMALAYA A	SU FIETE B NEU	GENTLEMAN B	SU MANGOLD B	ELIXER C ^(K)	LENNOX A WeW [®]	SU ALVIUS A WeW [®] NEU
Reife	Ährenschieben	mfr	fr	mfr	mfr	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Druschreife	m	fr	mfr	mfr	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Agronomie	Winterfestigkeit	+	++	+	++	+	+	+	++	+	+	+	+	+	+	o	o
	Trockentoleranz	++	++	+	+	++	+	++	+	++	++	++	+	++	+	++	++
	Auswuchsfestigkeit	o	+	o	++	+	++	++	+	o	o	+	++	+	+	+	+
	N-Effizienz	++	++	++	o	++	+	+	+	++	++	+	o	+	o	o	+
	Fungizideinsparung	o	o	o	o	+	+	+	+	++	+	++	++	+	o	o	o
Empfehlung	Frühsaat	+	++	+	o	+	+	+	+	++	++	++	+	o	o	--	--
	Spätsaat	++	-	+	+	++	++	++	o	o	o	+	o	o	o	++	++
	Leichte Böden	+	++	+	+	++	+	+	+	++	+	+	o	+	o	+	+
	Nach Mais	+	+	+	o	o	++	++	+	+	+	o	-	++	+	o	o
	Stoppelweizen	++	+	++	++	++	+	+	o	++	++	++	+	o	+	--	-
	Mulchsaat	o	+	+	+	++	+	+	+	++	++	++	-	o	o	+	+
	Bioanbau	+	o	+	+	++	+	++	++	k. A.	k. A.	+	+	o	++	++	+
GPS-Nutzung	-	k. A.	o	o	o	k. A.	+	o	k. A.	k. A.	k. A.	-	+	++	-	-	

++ = besonders zutreffend, o = zutreffend, - = weniger zutreffend, k. A. = keine Angabe, zu wenig/keine Ergebnisse

LEMMY^A

Frühe Reife plus höchste N-Effizienz.



Vorteile

- einzigartige Kombination von früher Reife, mittelhohem Kornertrag und hohem Proteingehalt (6!)
- Kornertrag ist überzeugend vor allem bei Vorsommertrockenheit
- höchste N-Verwertungseffizienz – lukrative Proteinwerte auch mit weniger N (DüVO!)
- gut winterhart, resistent gegen Orangerote Weizengallmücke

Empfehlung

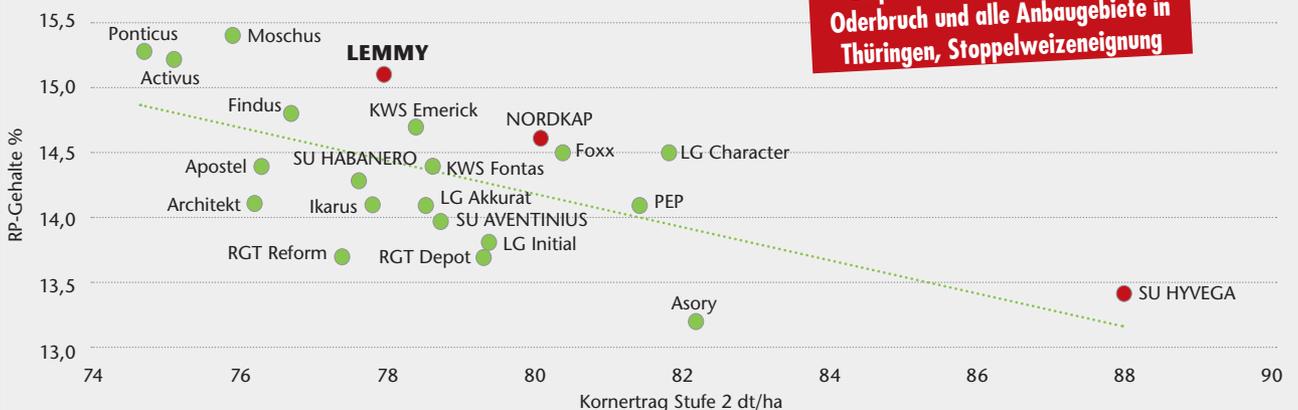
- frühe A-Sorte für alle Standorte und Fruchtfolgen, auch als Stoppelweizen
- dank höchster N-Effizienz ideale Allroundsorte im Hinblick auf die novellierte Düngeverordnung
- über Saatzeit, Saatstärke und Andüngung ausreichend hohe Korndichte sicherstellen

LSV Thüringen Winterweizen Vorläufiger Versuchsbericht 2020

„Sortenspezifische Unterschiede im Reifeverhalten lassen sich zur gezielten Erntezeitstafelung nutzen. Dabei ist zwischen früher, mittel und später reifenden Sorten zu unterscheiden (...).

Am Beispiel der A-Weizensorte LEMMY zeigt sich, dass es möglich ist, eine frühere Reife mit mittlerer bis hoher Ertragsfähigkeit zu kombinieren. Die Sorte erreichte in beiden Anbaugebieten mittlere bis leicht überdurchschnittliche Erträge bei guter N-Effizienz.“

LEMMY – hohe N-Effizienz
am Beispiel der LSV-Ergebnisse D-Süd 2020, E- und A-Weizen



Empfohlen für D-Südstandorte, Oderbruch und alle Anbauggebiete in Thüringen, Stoppelweizeneignung

Quelle: nach Daten der Länderdienststelle

SU AVENTINUS

SU AVENTINUS^A

Standfest und frühreif wie kein anderer.

Vorteile

- äußerst standfester, frühreifer Korndichtetyp mit hoher Halmbruch-, Mehltau- und Rostresistenz
- frühes Ährenschieben (4) und dabei sehr winterhart, geeignet auch für raue und trockene Anbaulagen
- stabil hohe Kornerträge, nach eigenen Ergebnissen bei Frühsaaten und als Stoppelweizen überlegen

Ertragsleistung von SU AVENTINUS in den LSV 2020

Region Ost, vs. Verrechnungssortenmittel und vermehrungsstärkste Sorte RGT Reform, Ertrag St. 2, dt/ha

	Verwitterung	D-Süd	Oderbruch	D-Nord/ MV Süd
	N = 4	N = 5	N = 2	N = 7/3
SU AVENTINUS	105,8	78,7	82,9	96,5
RGT Reform	105,5	77,4	84,4	90,7
Mittel der Verrechnungssorten	103,5	77,9	81,1	95,5

Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

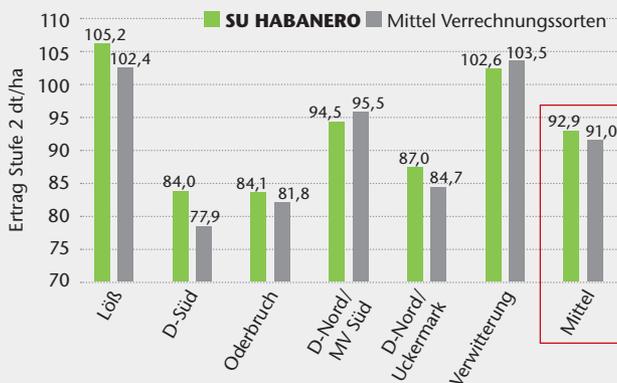
SU HABANERO^A

Hohe Marktleistung und Saatzeitflexibilität.

Vorteile

- hoch leistungsfähig, sehr ertragssicher auch bei später Saat
- mittellanger Kompensationstyp, mittelspäte Reife mit guter Standfestigkeit und sehr guter Backfähigkeit
- hohe N-Nutzungseffizienz: hohe Mehl-, Teig- und Volumenausbeute bereits bei knapp mittlerem RP-Gehalt
- gesund von Kopf bis Fuß

SU HABANERO – in den LSV Ostdeutschland 2020 im Vergleich zum Mittel der Verrechnungssorten



Quelle: nach Daten der Länderdienststelle

NORDKAP^A

Ertragreich, proteinreich, N-effizient.

Vorteile

- proteinreicher A-Weizen mit mittelhohem Ertrag
- hohe N-Effizienz für hohe Kornproteinträge und sichere Vermarktung: prädestiniert für den Qualitätsweizenanbau mit der neuen DüVO
- standfester Einzelährentyp mit leistungsfähigem Wurzelsystem
- sehr breite Fuß- und Blattgesundheit

Empfehlung

- Universalsorte für alle Standorte und Böden
- besonders geeignet auch als Stoppelweizen (Cercosporiellaresistenz)
- Saatstärke um 10 % gegenüber ortsüblich erhöhen
- spätsaatgeeignet

**Empfohlen für D-Südstandorte
Stoppelweizeneignung**

SU JONTE^A NEU

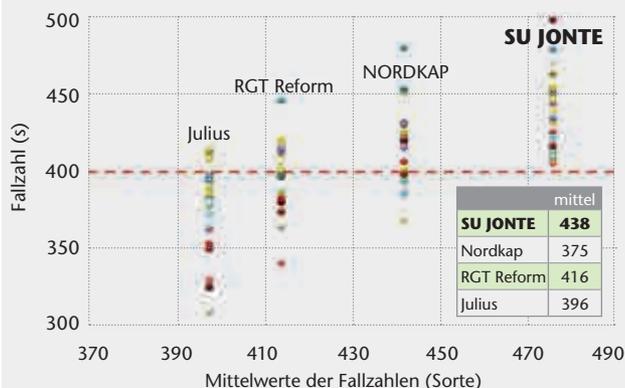
Ertragsstark mit sehr gutem Qualitätsprofil.

Vorteile

- hohe Erträge und sehr ertragsstabil über alle Jahre und Umwelten
- hohe Stickstoffeffizienz: erreicht sehr gute Backeigenschaften mit vergleichbar geringen Proteinwerten
- sehr hohe, stabile Fallzahlen
- gute Fusariumresistenz, geringe DON-Werte

SU JONTE – hohe und stabile Fallzahlen

Fallzahlstabilität in der Wertprüfung 2018–2020 (n = 23)



Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

	LEMMY A	NEU SU JONTE A	SU AVENTINUS A	SU HABANERO A	NORDKAP A	ACHIM¹ A	NEU APEXUS (E)	GENIUS E
Vorteile	N-Effizienz	Ertrag Qualität	Frühreife Standfestigkeit	Ertrags- sicherheit Gesundheit	Ertrag + Protein	Marktleistung Gesundheit	Frühreife	Qualität Proteinерtrag

Profil 1 = sehr schlecht/früh/kurz, 9 = sehr gut/spät/lang; * züchtereigene Einstufung

Entwicklung Ertragsseigenschaften

Ährenschieben	4	5	4	5	5	6	2	4
Druschreife	4	5	4	5	5	6	3	5
Pflanzenlänge	4	4	4	6	5	4	3	5

Ertragsseigenschaften

Ähren pro m ²	5	5	6	6	4	6	7	5
Körner je Ähre	7	6	7	5	6	5	4	5
TKM	4	5	4	6	6	6	8	5
Kornertrag 1	6	7	6	7	6	7	5	5
Kornertrag 2	6	7	6	7	6	6	5	4

Neigung zu

Auswinterung	4*	5*	4*	5*	5*	3*	3*	4
Trockenstress*	2	4	2	4	3	3	1	2
Lager	5	4	2	4	4	6	4	5

Anfälligkeit für Krankheiten

Halmbruch	4	3	3	5	3	6	6	5
Mehltau	4	3	2	2	1	1	3	2
Gelbrost	2	2	4	3	2	2	3	3
Braunrost	5	4	4	3	5	4	4	4
Blattseptoria	5	4	5	4	5	3	5	5
DTR	6	5	6	4	5	4	5	6
Ährenfusarium	4	4	5	4	5	4	4	4

Vermarktungsqualität

Fallzahl	7	9	8	7	7	6	8	9
Fallzahlstabilität	o	+	+	+	o	o	+	o
Rohproteingehalt	6	4	4	4	5	5	7	8
Sedi.-Wert	8	6	5	6	7	7	9	9

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute	7	7	6	8	8	8	6	7
Wasseraufnahme	3	3	3	5	4	3	6	8
Volumenausbeute	7	6	7	6	7	6	8	9

CTU-Verträglichkeit

	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja
--	----	----	----	----	----	------	----	----

¹ Die Versuchsergebnisse zur Verträglichkeit gegenüber chlortoluronhaltigen Herbiziden sind nicht einheitlich.

Bis auf Weiteres ist ACHIM sicherheitshalber als nicht tolerant im Hinblick auf die entsprechenden Präparate einzustufen.

Anbau

Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis etwas später Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, 20. Sep., bis spät Anf. Nov.	sehr früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Nov.	früh, 20. Sep., bis spät Anf. Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	sehr früh, Mitte Sep., bis etwas später Mitte Okt.	etwas früher, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	270–310 310–350 400–450	240–270 270–310 350–400	240–270 270–310 350–400	240–270 270–310 350–400	270–310 310–350 350–400	220–240 270–310 310–350	240–270 310–350 350–400	220–240 270–310 350–400

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	0	/	0	0	0	0	0	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja						

SU MANGOLD_B

Brauweizen mit mehr Ertrag und Qualität.

Vorteile

- Ertrag behandelt 4,5 % über RGT Reform, in Nordwestdeutschland sogar 6,6 % bei gleichen Vermarktungseigenschaften!!
- sehr gut in den Trockenjahren 2018–2020
- ertragsstabiler B-Weizen mit bester N-Effizienz, Top-Kombination aus Ertrag und Protein
- mittelspäter Korndichtetyp mit mittlerer Strohlänge und guter Fusariumtoleranz
- hohe Fallzahl sowie Fallzahlstabilität
- Braueignung (direkter Nachfahre von ELIXER)

ELIXER_C

Sehr gute Ergebnisse auch im ökologischen Anbau!

Ertragreich, zuverlässig, flexibel.

Vorteile

- langjährig sehr leistungsstarker und ertragsstabiler Masseweizen
- ausgezeichnete Winterfestigkeit und hohe Trockentoleranz
- fusariumtolerant und blattgesund
- flexible Verwertung als Keks-, Brau- und Futterweizen sowie GPS

SU FIETE B ^{NEU}

Mit Gesundheit zum Hohertrag.



Vorteile

- Ertrag in WP unbehandelt 106 % and behandelt 103 % (Deutschland gesamt); behandelt 104,5 % in Nordwest- und Nordost-Deutschland
- mittel bis lange Pflanzen, Einzelährentyp mit mittelspäter Reife
- breite Gesundheit, besonders Mehltau, Gelb- und Braunrost sowie Halmbruch
- hohe N-Verwertungseffizienz

Empfehlung

- aufgrund mittlerer Fusariumresistenz Maisvorfrucht vermeiden
- geringer Fungizidaufwand notwendig
- besonders geeignet für Nordwest- und Nordost-Deutschland

	^{NEU} SU FIETE B	GENTLEMAN B	SU MANGOLD B	ELIXER C
Vorteile	Gesundheit Ertragssicherheit	Blattgesundheit geringer Aufwand	Ertrag Brauweizeneignung	langjährig überzeugend flexible Verwertung (Keks, Brau, Futter)

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben/Druschreife	5/6	5/6	4/6	5/5
Pflanzenlänge	6	4	5	5

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre/TKM	4/7/6	5/6/6	5/7/5	5/7/4
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	8/8	7/8	7/7

Neigung zu

Auswinterung/Trockenstress*	4*/3	4*/3	4*/2	4/5
Lager	4	4	4	6

Anfälligkeit für Krankheiten

Halmbruch/Mehltau	2/1	2/3	5/3	5/5
Gelbrost/Braunrost	1/4	1/2	2/5	3/4
Blattseptoria/DTR/Ährenfusarium	3/5/5	3/5/5	4/6/4	4/6/4

Vermarktungsqualität

Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+	8/+	7/+	6/o
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	3/5	4/5	4/5	3/4

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute/Wasseraufnahme	8/1	7/4	6/5	5/1
Volumenausbeute	4	4	5	4

CTU-Verträglichkeit

	ja	ja	ja	ja
--	----	----	----	----

Anbau

Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis spät, Anfang Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	220–240/270–310/ 310–350	220–240/270–310/ 310–350	220–240/270–310/ 310–350	220–240/270–310/ 350–450

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	/	/	/	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja	nein	ja

WeW® SU ALVIUS A ^{NEU} Standfester Wechselweizen mit hohem Kornproteintrag.

Vorteile

- hohe und sehr stabile Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- attraktive A-Backqualität auch bei geringerem N-Angebot (Protein 8)
- mittelkurz, äußerst standfest und sehr mehltau-resistent

Empfehlung

- Wechselweizen benötigt keinen Vernalisationsreiz, ist gleichzeitig jedoch winterfest wie verbreitete Winterweizensorten.
- Ertragsleistung bei Spätherbstaussaat ist höher und stabiler als bei Winterweizensorten vergleichbarer Qualität.
- Innerhalb der Fruchtfolge ermöglicht SU ALVIUS bei ungünstiger Herbstwitterung oder nach Auswinterungsjahren flexible Aussaattermine.

	WeW® SU ALVIUS A ^{NEU}	WeW® LENNOX** E
Vorteile	Kornprotein Vermarktungsqualität	Standortanpassung Qualität
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung bei Herbstsaussaat		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	6/5	5/5
Pflanzenlänge	4	2
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m ² /Körner je Ähre/TKM	5/7/5	4/6/6
Kornertrag 1/Kornertrag 2	6/5	6/4
Neigung zu		
Auswinterung*/Trockenstress*/Lager	5/2/3	5/3/3
Anfälligkeit für Krankheiten		
Mehltau/Gelbrost/Braunrost	2/4/4	6/2/2
Blattseptoria/Ährenfusarium	5/5	5/6
Vermarktungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	7/+	8/+
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	8/9	9/9
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	4/6	6/7
Volumenausbeute	6	8
Anbau		
Saatzeittoleranz (standortabhängig, z. B.)	Spätherbstaussaaten ca. 3 Wochen nach Saatzeitoptimum WW, Frühjahrsaussaaten möglichst zeitig	Herbstaussaat i. d. R. ab Mitte Oktober, in rauen Lagen auch etwas früher, in milden Lagen später
Saatstärke (Kö/m ² , z. B.) Herbstaussaat Frühjahrsaussaat	früh: 360–400/spät: 400–450 Frost bis Mitte April: 420–450	
CTU-Verträglichkeit	ja	ja
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung für Ökoanbau	/	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja

** LENNOX wird in der BSL 2020 nur noch in den Qualitätsparametern bewertet. Alle anderen Bewertungen basieren daher auf der Liste aus 2019.

TULUS

Früh und zuverlässig.

Vorteile

- europaweit stabil hohe Erträge Jahr für Jahr
- frühschiebender Einzelährentyp mit Top-Kornqualität
- gesund und ausgezeichnet winterhart
- ideal auch für die GPS-Nutzung und Biolandbau

Empfehlung

- uneingeschränkte Empfehlung für alle Triticalestandorte und alle Saattermine
- sehr geringe Produktionskosten
- In Güllebetrieben lohnt ein bestandesangepasst intensiverer Fungizid- und WR-Einsatz.



TULUS (re.) ist ausgesprochen winterfest.

BILBOQUET NEU

Kostensparender Low-Input-Typ – top in Korn und GPS.

Vorteile

- top-gesunder Doppelnutzungstyp – flexibel und Kosten sparend
- hohe Kornerträge, sehr hohe Biomasseerträge
- großrahmiger Typ mit guter Standfestigkeit
- auch für den Ökoanbau interessant – ebenso geeignet für einen Gemengeanbau mit Wintererbsen

Empfehlung

- Durch die hohe Fusariumresistenz ist ein uneingeschränkter Anbau in allen Triticale-Regionen möglich.
- geringer Pflanzenschutz Aufwand = geringere Kosten

	TULUS	BILBOQUET NEU
Vorteile	Anbausicherheit Top-GPS-Erträge	geringe Produktionskosten hohe Korn- und sehr hohe Biomasseerträge
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufung		
Entwicklung		
Ährenschieben	4	5
Druschreife	5	6
Pflanzenlänge	6	7
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m ²	3	5
Körner je Ähre	5	5
TKM	6	5
Kornertrag 1	5	7
Kornertrag 2	5	7
Neigung zu		
Auswinterung	3	k. A.
Trockenstress*	2	k. A.
Lager	5	5
Anfälligkeit für Krankheiten		
Mehltau	5	3
Gelbrost	3	2
Braunrost	4	2
Blattseptoria	4	3
Ährenfusarium	5	4
Anbau		
Saatzeit z. B. (standortabhängig)	etwas früher, Ende September bis spät, Anfang November	etwas früher, Ende September bis etwas später, Mitte Oktober
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	250–280 280–320 320–360	220–250 250–280 320–360
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung für Ökoanbau	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein



Warum Dinkel anbauen?

Vorteile des Dinkelanbaues:

- sehr gute Vermarktungsmöglichkeiten, wachsender Bedarf
- geeignet auch für schwächere Standorte
- geringerer N-Bedarf als bei Weizen → DüVO
- weniger Pflanzenschutz nötig
- neue Sorten mit verbesserten Anbaueigenschaften
- Bereicherung der Getreidearten in der Feldflur



Mehr Infos zu Dinkel erhalten Sie in unserer **Dinkelbroschüre** zum kostenlosen downloaden auf www.saaten-union.de oder per **Telefon 0511-72 666-0**



	ZOLLERNFIT	ZOLLERNPERLE	ZOLLERNPELZ	OBERKULMER ROTKORN
Vorteile	Standfestigkeit Qualität	Ertragsleistung hohe Kernaussbeute	Winterhärte, Standfestigkeit, Fallzahlstabilität	Qualität Robustheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung				
Entwicklung				
Ährenschieben/Reife	4/6	4/5	4/6	4/6
Pflanzenlänge/Jugendentwicklung*	3/k. A.	5/7	4/7	9/9
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m ² /Kernzahl je Ähre/TKM	4/6/6	5/8/4	5/6/6	4/4/7
Vesenertrag 1/Vesenertrag 2	8/7	8/8	7/6	3/3
Neigung zu				
Lager	3	4	4	7
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Braunrost	4/4	3/5	4/4	6/5
Gelbrost/Blattseptoria	k. A. /6	3/5	2/5	4/k. A.
Qualität				
Rohproteingehalt/Mehlausbeute T635	6/6	4/6	7/5	9/5
Kernaussbeute/Sedi.-Wert/Fallzahl	6/7/7	7/6/6	5/6/8	4/4/6
Anbau				
Saatzeittoleranz	in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3–4 cm tief			
Aussaart				
Frühsaat	entspelzt: ca. 250 Kö/m ² (normale Saat: ca. 275); nicht entspelzt: ca. 120–140 Vesen/m ² (normale Saat: ca. 160)			140–160 Vesen/m ² entspricht ca. 180–200 kg/ha
Spätsaat	entspelzt ca. 300 Kö/m ² ; nicht entspelzt: ca. 180 Vesen/m ²			160–180 Vesen/m ² entspricht ca. 200–220 kg/ha
Ökoanbau += gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung f. Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	(+)/ja	+/ja	+/ja	+/ja

ZOLLERNPERLE

Hohe Leistung in Ertrag und Qualität.

Vorteile

- höchste Ertragsleistung (Bestnoten 8/8)
- hervorragende Blattgesundheit (Mehltau und Gelbrost)
- frühe bis mittlere Reife
- gute Kombination von hoher Pflanzenlänge mit Standfestigkeit
- gute Rohproteingehalte und Qualität

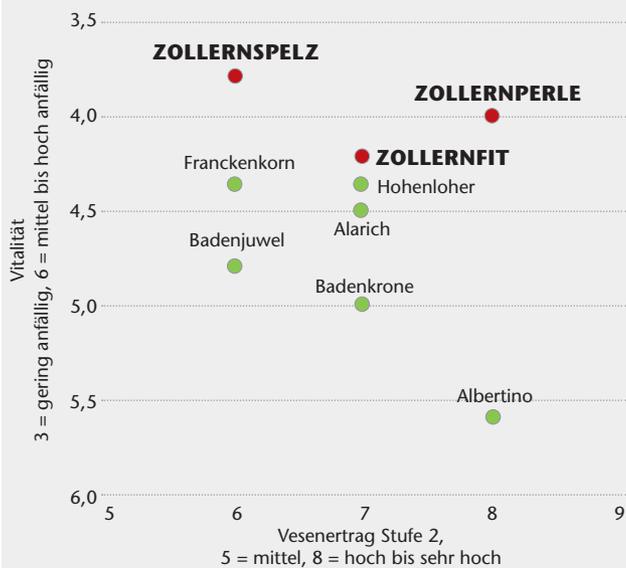
Empfehlung

- gute Unkrautunterdrückung: auch für den Ökoanbau sehr gut geeignet

**Präzisere Aussaat mit
entspelztem Z-Saatgut**

Vitalität und Vesenertrag von Dinkelsorten

> 50 Hektar ang. Vermehrungsfläche + Neuzulassungen 2020



Vitalität: Mittel aus Anfälligkeit für Lager, Mehltau, Blattseptoria, Gelb- und Braunrost

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020



ZOLLERNSPELZ

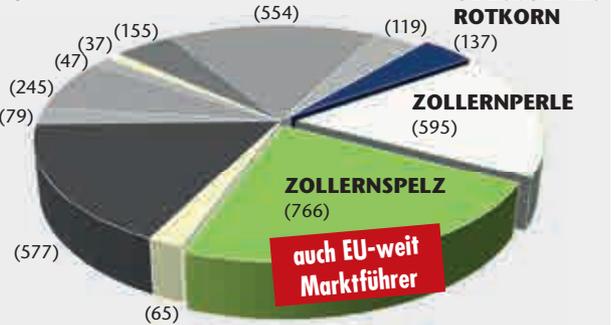
Ertrag, Geschmack und Stabilität.

Vorteile

- gute Kombination aus Ertrag und Qualität
- hervorragend standfest und winterhart
- sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Angemeldete Vermehrungsflächen von Dinkel in Deutschland 2020

Angaben in Hektar



ab OBERKULMER ROTKORN entgegen dem Uhrzeigersinn:
 Hohenloher (119), Franckenkorn (554), Comburger (155), Divimar (37),
 Badenstern (47), Badensonne (245), Badenkrone (79), Albertino (577),
 Sonstige (65)

Quelle: nach Daten der Beschreibenden Sortenliste 2020

ZOLLERNFIT

Der Qualitätsdinkel mit der besten Standfestigkeit.

Vorteile

- hohe Erträge bei reduziertem Aufwand
- geringe Braunrost- sowie Mehltauanfälligkeit
- sehr standfest (Bestnote 3)
- beste Mehl- & Backqualität (Qualitätszahl BSA)

Empfehlung

- Einsparung von Wachstumsreglern bei vollem mineralischen Düngeraufwand
- geeignet auch für Standorte mit höherer N-Nachlieferung

Präzisere Aussaat mit entspelztem Z-Saatgut

WINTERGOLD

Mehr Ertrag und mehr Sicherheit.

auch in Thüringen
mehrjährig empfohlen

Vorteile

- erste eingetragene deutsche Winterdurumsorte
- deutlich ertragsstabiler als EU-Sorten
- hohe Winterfestigkeit und gute Standfestigkeit
- hohe Qualitätssicherheit dank früherem Erntetermin
- Kornertrag etwa 20 % höher als Sommerdurum, z. T. auf dem Niveau von E-Weizen

Empfehlung

- Qualitätsdurum-Produktion auch in sommertrockenen Anbaulagen
- Durum benötigt zur Ernte trockene Bedingungen, damit die Glasigkeit nicht verloren geht. Die Durumernte muss daher notfalls in zwei Tagen erfolgen können.

Ernte 2020, gleicher Standort (Süddeutschland), gleiche Behandlung

Vergleichssorte

WINTERGOLD



Weitere Sorteninfos unter:
www.saaten-union.de/Wintergold

Hinweise zur Sortenwahl LLG 2020

„Wintergold zeigt ein mittel-frühes Ährenschieben und ist mittel in der Reife.

Aufgrund ihrer guten Qualitätseigenschaften und der relativ guten Winterhärte ist die Sorte praxisbewährt und verfügt über eine hohe Anbaubedeutung. (...).“

Winterdurum: Qualität 2019–2020

	Rohprotein %	Vollglasige Körner %	Grießanfall %	b-Wert (Gelbwert)
WINTERGOLD	14,6	68,7	45,5	22,7
Sambadur	14,0	64,1	42,0	20,4
18W1-09 (WINTERSTERN*)	14,4	69,4	42,5	23,4

*Daten basieren auf den aktuellen WP-Daten

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

*neue Genetik der SAATEN-UNION
Markteinführung in Deutschland 2022



Hybridgetreide – effizienter wachsen

Unter dem Begriff HySEED intensiviert und bündelt die SAATEN-UNION international alle ihre Hybridgetreideaktivitäten, um zukünftig noch leistungsstärkere Hybridsorten bei Roggen, Weizen und Gerste anbieten zu können. Die SAATEN-UNION ist der einzige Sortenanbieter mit Hybridkompetenz in drei Wintergetreidearten, das heißt: langjährige Erfahrung, intensive Forschung und Entwicklung, zuverlässige Saatgutproduktion und sorgfältiges Qualitätsmanagement.

Der Vorteil für die Praxis: Hochwertiges Saatgut, das ab diesem Jahr in keimfähigen Einheiten angeboten wird, leistungsfähige und effiziente Sorten erbringen bei angepasster Anbautechnologie höhere und stabilere Getreideerträge.

Was ist unter Effizienz unserer Sorten zu verstehen?

- N-Effizienz
- niedriger Ressourceneinsatz
- geringe Produktionskosten
- Vorfruchtflexibilität
- hohes Kompensationsvermögen

Dieses Paket an vorteilhaften Eigenschaften liegt in der Gesundheit und der Wurzelleistung unserer Produkte begründet und trägt zum Erfolg Ihres Betriebes bei!



Hybridroggen – in Effizienz die Nr. 1

Hybridroggen generiert von allen Getreidearten die höchsten Erträge bei zu gleich geringem Ressourceneinsatz. Mit seiner vorzüglichen Wassereffizienz beugt er sich dem Klimawandel. Und für die kommenden politischen Rahmenbedingungen wie die „Roten Gebiete“ und die Ackerbaustrategie 2035 ist Hybridroggen der SAATEN-UNION bereits heute gewappnet. Zudem eignet er sich außerordentlich gut für die wirtschaftliche und umweltschonende Tierfütterung.

Hybridweizen – das Effizienzpaket

Der Klimawandel und sich ändernde politische Rahmenbedingungen gefährden in vielen Regionen den erfolgreichen Weizenanbau. Hybridweizen der neuen Generation der SAATEN-UNION hat ein vorzügliches Profil und kann dabei helfen, Ertragsdepressionen durch Wassermangel und Stickstoffrestriktionen abzumildern, um das wirtschaftliche Auskommen der landwirtschaftlichen Betriebe auch in Zukunft zu sichern.

SU HYMALAYA A

Praktisch 10 % Mehrertrag.



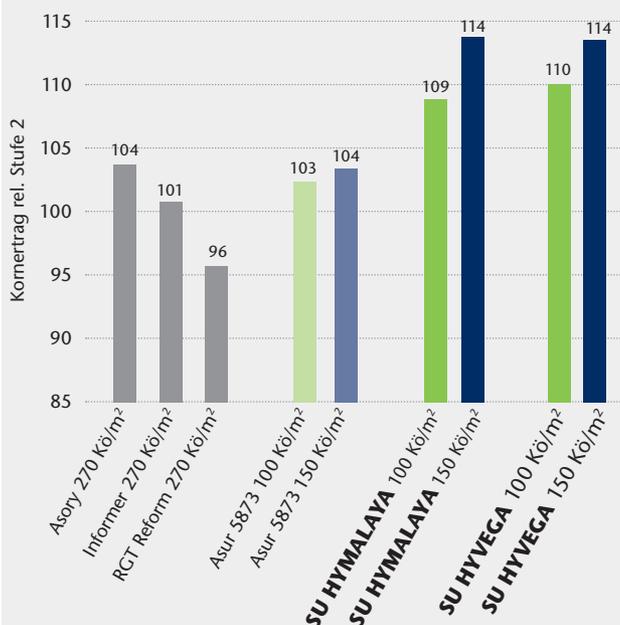
Vorteile

- hat in der Praxis überzeugt: 10–12 % höhere Erträge als Liniensorten auf schwierigen Standorten
- äußerst anpassungsfähig und sehr ertragsstark, geringer Fungizidbedarf
- ausgezeichnet blattgesund, winterfest und fusariumtolerant
- klimafreundlicher Qualitätsweizen mit sehr hoher N-Nutzungseffizienz

Empfehlung

- Kompensationstyp mit früh einsetzender, verlängerter Kornfüllung
- gute Winterfestigkeit und Trockentoleranz
- als Rübenerzeuger weniger geeignet

Ergebnis Sonderprüfung Hybridweizen 2020
 Ertrag relativ Stufe 2, Region Nordost, 4 Standorte,
 100 = 79,55 dt/ha



Gülzow, Lübese, Vipperow, Tützpatz
 Quelle: SAATEN-UNION



SU HYVEGA A

Top-Ertrag. Top-Qualität. Top-N-Effizienz.



Vorteile

- sehr hohe Relativverträge in LSV – bundesweiter Durchschnitt: 108 %!!
- ertragsstärkster A-Weizen des Zulassungsjahrgangs 2020 mit sehr konstantem Kornertrag
- hervorragende Blattgesundheit bei guter Fusariumtoleranz und Winterfestigkeit
- Sehr hohe N-Effizienz – daher besonders interessant für die „roten Gebiete“!

Empfehlung

- besonders stark in Gebieten mit Frühsommertrockenheit
- sehr gute Eignung auch nach früh räumenden Silomais

SU HYVEGA in den LSV 2020
Kornertrag relativ



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

Hybridweizen ist besonders dort dem Linienweizen überlegen, wo die Anbaubedingungen für Weizen nicht optimal sind: z. B. zu trockener Standort, ungünstige Vorfrucht oder reduzierte N-Düngung. Dann werden meist überraschende Vergleichserträge erzielt – eine angepasste Bestandesführung vorausgesetzt (s. S. 26).



	SU HYMALAYA A	SU HYVEGA A	SU HYVENTO A
Vorteile	Ertragsleistung Ertragsstabilität	Ertragsleistung Anbauflexibilität	Korn-/Proteinertrag Stoppelweizeneignung
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	5/6	4/5	5/5
Pflanzenlänge	6	6	5
Ähren pro m ² /Körner je Ähre	6/7	6/6	5/6
TKM	5	6	6
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	9/8	7/7
Neigung zu			
Winterfestigkeit/Trockentoleranz	6/7	6/8	5/7
Lager	6	6	7
Anfälligkeit für Krankheiten			
Halmbruch/Mehltau	6/2	5/3	5/4
Gelbrost/Braunrost	3/4	2/3	2/4
Blattseptoria/DTR	4/5	4/4	5/4
Ährenfusarium	4	4	4
Vermarktungsqualität			
Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+	5/o	7/o
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	2/6	3/5	4/6
Verarbeitungsqualität			
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	7/3	7/5	7/3
Volumenausbeute	6	6	7
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja

Fruchtartspezifische Anbauhinweise Hybridweizen allgemein

Vorfruchteignung	Winterraps	Leguminosen	Kartoffeln	Weizen	Gerste	Roggen	*Silomais	*Körnermais	Zuckerrüben
	++	++	++	+	+	+	+	+	o

*Bei früher Beerntung

Aussaatzeitpunkt und Aussaatstärke	Anfang September bis 20. September		20. September bis Anfang Oktober		Anfang Oktober bis 15. Oktober	
		100–120 Kö/m ²	2,0–2,4 Einheiten/ha	120–140 Kö/m ²	2,4–2,8 Einheiten/ha	140–160 Kö/m ²

N-Düngung (Die Düngung sollte startbetont erfolgen.)		Startdüngung (mit Raps zusammen)	Schossgabe (EC 30/31)	Ährengabe (EC 37/39)
	Klassische Aufteilung:	130 kg/ha – N _{min} 0–30	70 kg/ha – N _{min} 30–90	30 kg/ha
	*Alternative Aufteilung:	**190 kg/ha – N _{min} + 20 kg S/ha	–	40 kg/ha + 20 kg S/ha

* Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahrs- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzt – gute Erfahrungen aus Praxis

** Voraussetzung: Einsatz von stabilisierten N-Düngern; Hinweis: Düngedarfsermittlung berücksichtigen

Wachstumsreglereinsatz	Pflicht:	Nachlage nach Bedarf:
	EC 25–29: z. B. 0,8–1 CCC/ha (Brechung der Apikaldominanz)	EC 31/32: z. B. 0,4 CCC/ha + 0,1–0,2 Moddus®/ha Alternativ: 1 kg Prodax®/ha; in Trockenlagen kann die frühe Maßnahme ausreichen. Bestandeskontrolle!

Fungizidmaßnahmen je nach Befallsgeschehen	In der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus. Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten z. B. Carboxamid Wirkstoff!
--	---

SU PERFORMER

Ertragskonstanz auf höchstem Niveau.



Vorteile

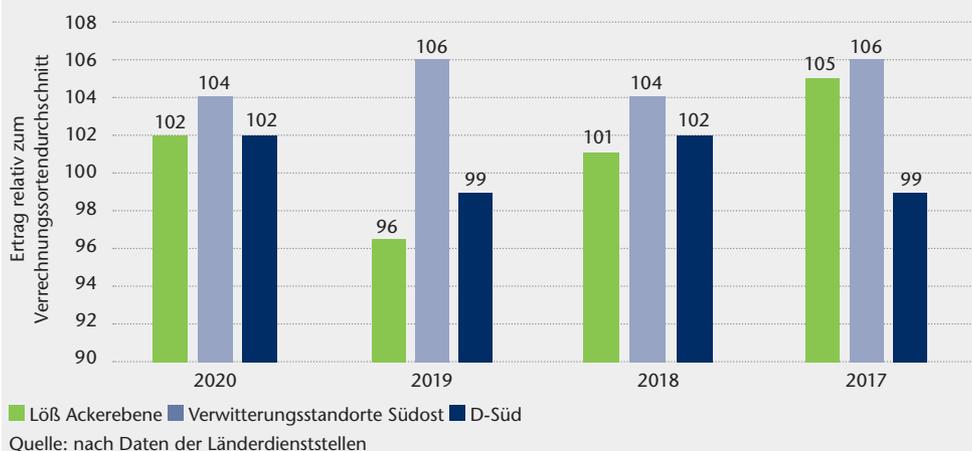
- zuverlässiger Partner eines jeden Hybridroggenanbauers – auch im Ökoanbau
- außerordentliche Ertrags- und Fallzahlstabilität
- dank sehr hoher Gesamtpflanzenleistung ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte

Empfehlung

- weites Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaat-tolerant und fallzahlstabil
- geeignet für alle Roggenanbauggebiete – bessere Böden werden zusätzlich honoriert

Ertrag? Aber sicher!

SU PERFORMER in den LSV Ostdeutsche Bundesländer



**empfohlen für:
D-Südstandorte,
Löß, Verwitterung
und D-Nord**



PIANO

Kurz und gesund zum Höchstertag.



Vorteile

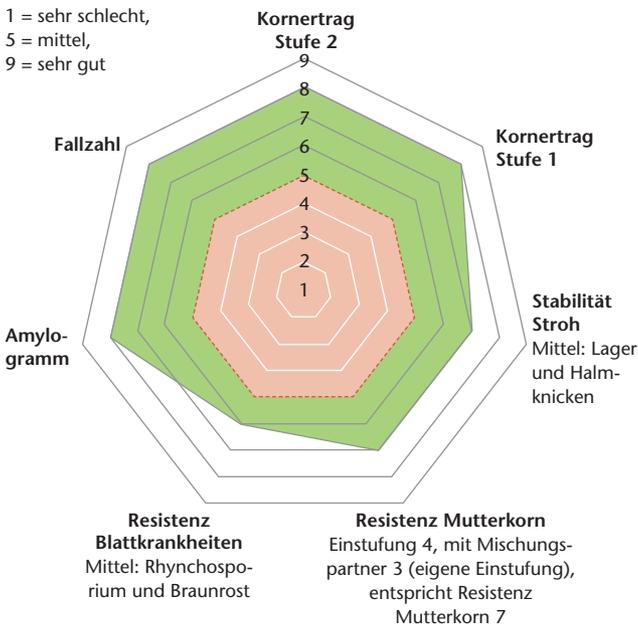
- vergleichsweise kurzer sehr standfester und knickstabiler Typ mit Hohertragspotenzial (8/8)
- blattgesund und auswuchsfest mit guter Mutterkorntoleranz
- sehr geeignet für Hybridrogen-Neueinsteiger

Empfehlung

- sehr blattgesund – geringer Fungizidbedarf
- Der Wachstumsreglerbedarf ist sehr gering – reagiert überdurchschnittlich auf Wachstumsregler!!
- für alle Standorte geeignet
- trockentolerantere Alternative zu Triticale in Veredelungsregionen

Sortenprofil PIANO

1 = sehr schlecht,
5 = mittel,
9 = sehr gut



Quelle: nach Beschreibender Sortenliste 2020

Wachstumsreglereinsatz bei PIANO

„Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Sorte Piano sehr stark auf Wachstumsreglermaßnahmen reagiert. Als standfesteste Sorte unter den marktgängigen Hohertragsorten (Lager APS 3, Pflanzenlänge APS 3) muss der Wachstumsreglereinsatz gegenüber anderen Sorten reduziert werden. Es sollte mind. um 1/3 gegenüber der ortsüblichen Praxis reduziert werden, besser um die Hälfte. In Trockenlagen ohne große N-Nachlieferung aus dem Boden kann auch ganz auf Wachstumsregler verzichtet werden. Die starke Reaktion auf Wachstumsregler führt zu einer starken Reduktion der Assimilationsfläche (Halm) mit dem Resultat, dass die Photosyntheseleistung zur Kornfüllung beeinträchtigt wird.“

Daniel Husmann

SU BENDIX

Low Input – High Output.

Seit 2017 in der Sortenempfehlung D-Süd

Vorteile

- flexible Nutzung – auch als GPS-Roggen
- sehr hohe Korn-Proteinleistung und N-Effizienz
- ausgeprägte Trockentoleranz – hohe Vergleichserträge auch 2018, 2019 und 2020!
- gute Gesundheit – Eignung für den Ökolandbau

Gesundheit sichert Erträge mit wenig Input
Relativerträge von SU BENDIX auf den D-Südstandorten

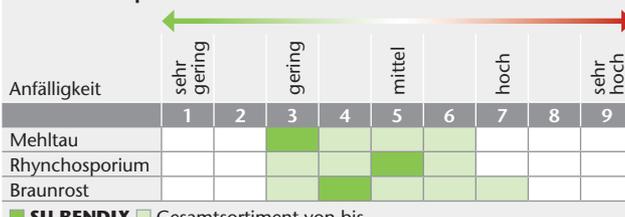
	2017	2018	2019	2020
ohne Fungizid	103	102	102	103
mit Fungizid	100	101	101	98

Quelle: nach Angaben der Länderdienststelle

Empfehlung

- besonders geeignet für Standorte mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit sowie sehr leichte Standorte
- idealer Futterroggen mit höherem Rohprotein-gehalt als andere Hohertragsorten

Gesundheitsprofil SU BENDIX



■ SU BENDIX □ Gesamtsortiment von bis

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

SU COSSANI

Allroundsorte für klassische Roggengebiete.

Vorteile

- mehrjährig stabile Leistungen
- hohe Fertilität, geringerer Mutterkornbefall im Praxisanbau
- kompakter Sortentyp mit hoher Strohstabilität
- ausgeglichenes Qualitätsprofil als Back- und Futterroggen

Empfehlung

- besonders geeignet für die rechtzeitigen bis mittleren Saattermine
- vergleichsweise gute Herbizidtoleranz gegenüber Flufenacet

	SU PERFORMER Hybridrogen	PIANO Hybridrogen	SU BENDIX Hybridrogen	SU COSSANI Hybridrogen
Vorteile	Ertragskonstanz Auswuchsfestigkeit	Ertrag Agronomie	N-Effizienz Futterwert	Trockentoleranz Anbausicherheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang				
Entwicklung				
Ährenschieben/Druschreife	5/5	5/5	5/5	5/5
Pflanzenlänge	4	3	4	4
Ertragsseigenschaften				
Ähren pro m ² /Körner je Ähre	8/5	6/5	7/6	7/5
TKM	5	6	4	5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	7/7	8/8	6/7	7/7
Neigung zu				
Lager	5	3	5	4
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Rhynchosporium	4/4	k. A./4	3/5	3/5
Braunrost/Mutterkorn ¹	5/6	4/4	4/5	6/5
Qualität				
Proteingehalt	4	4	6	5
Amylogrammviskosität	9	8	5	7
Fallzahl	8	8	6	6
Temp. im Verkleisterungsmax	8	8	5	6
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung für Ökoanbau	+	/	+	/
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja	nein

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.



Fruchtartspezifische Anbauhinweise Hybridrogen allgemein

Vorfruchteignung	Winterraps*	Leguminosen*	Kartoffeln	Weizen	Triticale	Gerste	Roggen	Silomais	Körnermais
	++	++	++	+	0	+	0	+	+

*günstige Vorfrucht, aber Luxusfolge, weil andere Nachfrüchte die Vorfruchtwirkung besser ausnutzen können

Aussaatzeitpunkt und Aussaatstärke*	Ende September bis 10. Oktober		10. Oktober bis Ende Oktober		Ende Oktober bis 10. November	
	160 – 190 Kö/m ²	1,6–1,9 Einheiten/ha	190–220 Kö/m ²	1,9–2,2 Einheiten/ha	220–250 Kö/m ²	2,2–2,5 Einheiten/ha

*Durchschnitt

N-Düngung (Die Düngung sollte startbetont erfolgen.)	Startdüngung (mit Raps zusammen)		Schossgabe (EC 30/31)	Ährengabe (EC 37/39)
	Klassische Aufteilung:	100 kg/ha – N _{min} 0–30	70 kg/ha – N _{min} 30–90	/
	*Alternative Aufteilung:	**170 kg/ha – N _{min} + 20 kg S/ha	/	/

* Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahr- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzen – gute Erfahrungen aus Praxis

** Einsatz von stabilisierten N-Mineraldüngern oder Gülle/Gärresten; Hinweis: Düngedarfermittlung berücksichtigen

Wachstumsreglereinsatz	Pflicht:	Nachlage nach Bedarf:
	EC 31/32: 1 l CCC/ha + 0,3 l Moddus®/ha Alternativ: 0,6 kg Prodax®/ha	Auf besseren Standorten muss ggf. eine Nachlage erfolgen; Bestandeskontrolle!

Fungizidmaßnahmen je nach Befallsgeschehen	in der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus. (Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten.)	Aussaattiefe	2–3 cm
--	--	---------------------	--------



	DUKATO	INSPECTOR	SU POPIDOL	SU BEBOP NEU
Vorteile	zuverlässige Ertragsleistung	ertragsstabil auf Low-Input-Standorten	Korn-/Proteinleistung	Ertrag, Standfestigkeit Gesundheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang				
Entwicklung				
Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/5	5/5	4/5
Pflanzenlänge	6	7	6	6
Ertrageigenschaften				
Ähren pro m ² /Körner je Ähre	5/3	5/3	6/3	6/3
TKM	5	6	5	5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	3/3	3/3	3/3	5/4
Neigung zu				
Lager	5	6	6	4
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Rhynchosporium	4/5	4/6	3/6	k. A./4
Braunrost/Mutterkorn	6/3	5/3	4/3	4/3
Qualität				
Proteingehalt	5	6	6	5
Amylogrammviskosität	5	5	5	5
Fallzahl	5	6	5	6
Temp. im Verkleisterungsmax	5	5	5	6
Anbau				
Aussaat				
Trockenlagen	sehr früh, 10 Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis spät, Mitte Okt.	sehr früh, 10 Sep. bis sehr spät, Ende Okt.
Bessere Lagen	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	normal, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.
Saatstärke (Kö/m ² , z. B. für mittlere Saatzeiten; Zuschläge bei Spätsaat)				
Trockenlagen	190–220	190–220	160–190	140–160
Bessere Standorte	220–260	220–260	160–190	190–220
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	ja	ja	nein

AUGUSTA DIE Ackerbohne für den Winter.

Vorteile

- kurze, standfeste Pflanzen
- die ertragreichste Winterackerbohne: Kornertrag 7, Rohproteinertrag 8
- besonders in trockenen Jahren/Lagen ertragreicher als Sommerackerbohnen
- bessere Unkrautunterdrückung als die Sommerform

Empfehlung

- angepasste Saatstärke (je nach Situation 18–25 Körner/m²)
- sommertrockene Lagen (Winterackerbohnen sind im Frühjahr schon tiefer verwurzelt)
- Anbaueignung für ganz Europa

Winterleguminosen

In einigen Regionen hat sich der Anbau von Winterleguminosen bereits bewährt. Durch die längere Vegetationsperiode können vielerorts Trockenperioden abgepuffert werden. Dadurch erreichen Winterleguminosen nicht selten ein höheres Ertragspotenzial gegenüber den Sommerformen. Die Winterhärte von Winterackerbohnen und Wintererbsen wurde und wird züchterisch kontinuierlich verbessert. Hieraus resultiert, sehr in Abhängigkeit von Wassergehalt und Winterabhärtung, eine Grenze bei ca. -15 °C. Eine Schneeeauflage, wie etwa Anfang 2021, begünstigt die Winterhärte positiv. vielerorts ist die Winterhärte der entscheidende Faktor für den Anbau. Der Anbau von Winterleguminosen gelingt dort, wo keine extremen Kahlfröste zu erwarten sind und genügend nutzbare Feldkapazität vorhanden ist.



	AUGUSTA Winterackerbohne	DEXTER Winterkörnererbse	FRESNEL Winterkörnererbse
Vorteile	einfache Bestandesführung	Winterhärte Ertragssicherheit	Ertragsstabilität Winterhärte

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn/Blühdauer	5/4	4/5	4/5
Reife/Pflanzenlänge	5/4	4/5	4/5

Vitalität

Standfestigkeit	8	5	5
Winterfestigkeit	6	5	5

Ertrag

Kornertrag/TKM	7/5	5/4	5/5
Rohproteingehalt	5	4	4
Rohproteinertrag	8	5	5
Druscheignung	7	7	7

Tanningehalt	ja	nein	nein
---------------------	----	------	------

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	0	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja

Anbau

Aussaat (normale Saatbedingungen)	Ziel: ca. 4–6 ausgebildete Laubblattpaare vor Winter	Reihenweite Getreideabstand	
Saatzeit	ca. 20. Sep. bis Ende Okt.	ab Ende Sep.	Anf. Okt. bis Anf. Nov.
Saatstärke keimf. Samen/m ²	ca. 18–25	ca. 80–120	ca. 80–120

Saattiefe

leichte Böden	10 cm	6 cm	6 cm
schwere Böden	8 cm	4 cm	4 cm

Pflanzenschutz	Im Herbst: Voraufbau-Herbizidbehandlung Fungizid gegen Schokoladenfleckigkeit Im Frühjahr: rechtzeitig auf Blattrandkäferbefall kontrollieren	Beizung Wakil XL wird empfohlen; eine Fungizidbehandlung im zeitigen Frühjahr	
-----------------------	--	--	--

Düngung	Kalkung: Zur Leguminose auf bodentypischen pH-Wert Grunddüngung: nach Entzug, z. B. mittlere Bodenversorgung, mittleres Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O, 20–50 kg/ha MgO N-Düngung: keine	Kalkung: nach Entzug und Vorfrucht Grunddüngung: 45 kg/ha P ₂ O ₅ , 120 kg/ha K ₂ O, 30 kg/ha MgO N-Düngung: keine Spurenelemente: ggf. 1 kg/ha Mn-Sulfat	
----------------	--	---	--





viterr[®] Bodenfruchtbarkeits-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit						Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine					Leguminosenanteil	Greening		
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen			Intensivkulturen	Juni	Juli	August	September			Oktober	
Bodenfruchtbarkeits-Mischungen	INTENSIV	Gesundmischung	+	+	+	++	++	+	++	HS, OR	40-50						0	G
	POTATO	Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++			LUB, OR, HS, LN, WIS	50-60						24	G
	MULCH	Frostempfindliche Mischung ohne Klee	++	+	+	++	+	+	+	HS, OR	40-50						0	G
	RÜBE	Professionell gegen Nematoden	+	+		++		+		OR, SF	20-25						0	G
	RÜBENGARE	Die vielseitige Rübenmischung	+	+		++				PHA, AKL, HS, SF, WIS, EF	30						24	G
	TRIO	Frostempfindliche Mischung mit Klee	+	+	+	++				PHA, AKL, OR,	18						24	G
	MAIS	Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen	++	+				+		LN, PHA, OR, HS, SOL	20						0	G
	MAIS STRUKTUR	Lockert beanspruchte Böden	++	+						RAS, HS, PHA, SOL, WIS, OR, IKL, RUW, PKL, LUB, HI, WKL	30						45	G
	SCHNELLGRÜN	Spätsaatverträglich mit Klee	++	+						SF, AKL, LND, SFB	15						24	G
	SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	Spätsaatverträglich ohne Klee	++	+				++		SF, LN, LND, SFB	15						0	G
	UNIVERSAL	Kruziferenfrei und trocken tolerant	+	+	++	+				HS, PKL, AKL, PHA	25						24	G
	UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	Kruziferenfrei und trocken tolerant	+	+	++	+		++		HS, PHA, LN	25						0	G
	UNIVERSAL N-PLUS	Kruziferenfrei und stickstofffixierend	+	+	++	+				PHA, HS, AKL, WIS, EF	40						34	G
	UNIVERSAL WINTER	Kruziferenfrei und wintergrün	++	+	++	+		+		WV, PHA, HS	25-45						0	G
	BODENGARE	Kraftwerk für die Fruchtfolge	++	++	++	+				PKL, PHA, AKL, WIS, EF, HI, BA, LUB, SOL	50						72	G
RAPS	Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen	+	++	++	+				PHA, LN, AKL, PKL	15						24	G	
WASSERSCHUTZ	Für effektiven Grundwasserschutz	++	++				+	+	RAW, RUW, KOF	10-12						0	G	



V-Max[®] Biomasse-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit						Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine					Leguminosenanteil	Greening			
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen			Intensivkulturen	März	April	Mai	Juni			Juli	August	September
V-Max [®] Biomasse-Mischungen	GRANOPUR	GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+	++	+	+	TIS, RS, HS, HA	135-150							0	
	GRANOLEG	GPS-Nutzung vor Winter mit Leguminosen	++	++	+	+				TIS, RS, HA, EF, HS	135-150							<10	
	WICKKROGGEN	Winterharte GPS Mischung	++	+	+	+				RW, WIW	100							<20	
	LUNDSGAADER GEMENGE	Winterharte Futtermischung für Greening	++	++	++	+				WV, IKL, WIW, EF	50							48	G
	FUTTER	Gras-Klee-Mischung für Ernte nach Winter	++	++	+	+	+		+	WV, IKL	35-40							46	G
	SOMMERFUTTER	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+				WV, WEI, PKL	25-30							48	G
	SOMMERFUTTER A2	Gräsermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+		+		WV, WEI	40-45							0	
	KLEEGRAS NEU	Kleegrasmischung für den mehrjährigen Anbau	++	++	++	+				WV, WD, RKL, WKL, WB	35							50	
	UNTERSAAT GRAS	Für nachhaltigen Maisanbau	++							WV, WD	10-15							0	(G)
	UNTERSAAT KLEE PLUS NEU	Kleegras-Untersaat in Getreide	++	++	++	+				WD, WKL	15							29	(G)



SortenGreening®



Spezial-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine							Leguminosenanteil	Greening
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen			März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
SortenGreening® DEFENDER + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++	++	++	OR, LN	25-30								0	G
SILETTA NOVA + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++	++	+	OR, LN	25-30								0	G
DEFENDER + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80								44	G
SILETTA NOVA + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++		+	OR, WIS	65-80								44	G
AGRONOM + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80								44	G
AMIGO + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30								0	G
COMPASS + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30								0	G
VERDI + ALEXANDRINER KLEE	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++		++				SF, AKL	20								44	G
PRATEX + PHACELIA	Mischung ohne Kreuziferen	++	+	++	+			++	HS, PHA	25								0	G
ANGELIA + ALEXANDRINER KLEE	Mischung ohne Kreuziferen	++	++	++	+				PHA, AKL	15-20								44	G
Spezial-Mischungen BIENE	Einjährige Bienenbrache ohne Kreuziferen	++	+	++	+				PHA, PKL, AKL, WIS, EF, RBL, LUB, SOL, SD, LUZ, DIL	25								70	G
BIENE PLUS NEU	Einjährige Blühmischung für farbenprächtiges Blütenspiel	+	+	+	+				PHA, PKL, WIS, EF, RBL, LUB, SOL, SD, IKL, AKL, LUZ, DIL, MO, KBL	25								42	G
MULTIKULTI	Einjährige Bienen- und Honigbrache	++	+		++				PHA, PKL, AKL, LN, SF, IKL, SD, OR, WIS, LUB, SOL, BOR	25								41	G
HORRIDO	Zweijährige Wildackermischung	+	+						BW, HS, SD, WIW, AKL, PKL, SOL, LN, OR, RKL, PHA, RAW, WR, KOF, BW, MAL, RAW, WSR, LUZ	25-30								54	
HOCHWILD	Zweijährige Wildmischung ohne Kreuziferen	++	++	++					AKL, RKL, IKL, EF, WD, MKL, LUB, LUZ	25								100	G
BLÜHZAUBER	Die Blumenwiese	Nicht für Ackerbau empfohlen							über 40 blühende Arten	5-7g/m²								-	



Öko-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine				
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Gemüse			Juni	Juli	August	September	Oktober
V-Max® Öko LUNDSGAARDER GEMENGE ÖKO	Winterharte Gräser und Leguminosen zur Futtermutzung	++	++	++	+				WV, IKL, WIW, EF	50					
WICKKROGGEN ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				RW, WIW	100-120					
WICKKROGGEN FUTTER ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				RW, WV, IKL, WIW	100-120					
viterra® Öko-Mischungen INTENSIV ÖKO	Gesund-Mischung	+	+	+	+	++	+	++	OR, HS	40-50					
BODENGARE ÖKO	Stickstofflieferant	++	+	++	+				LUB, WIS, AKL, EF, PHA, BA	60-70					
DEPOT ÖKO	Nährstoffspeicher	++	++					++	OR, HS, PHA, SOL, SF	20					
SPRINT ÖKO	Der Schnellstarter	++	++					++	OR, RAS, PHA, BW, SF	15					

AKL Alexandriner Klee, BOR Borretsch, BW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse / Winterfüttererbse, ESP Esparssette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkamatklee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michelis Klee, MO Klatschmohn, OR Ökretlich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfüttererbse, RAS Sommerfüttererbse, RBL Ringelblume, ROT Rotschwinge, RS Sommerroggen, RUW Winterzuckerrüben, RW Populationswinterroggen, SD Seradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSR Waldstaudenroggen, WV Weisches Weidelgras

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung für die Region Ost



Brandenburg

Lutz Liebold

Mobil 0171-861 24 12
lutz.liebold@saaten-union.de



Nördliches Sachsen-Anhalt

Carsten Knobbe

Mobil 0151-67 82 02 95
carsten.knobbe@saaten-union.de



Mittel-, Süd-Brandenburg, Lk. Wittenberg

Dagmar Koch

Mobil 0160-439 14 45
dagmar.koch@saaten-union.de



Südliches Sachsen-Anhalt, Nord-West Thüringen

Stefan Friedrich

Mobil 0160-98 90 66 38
stefan.friedrich@saaten-union.de



Nord-Ost Sachsen

Thomas Möbius

Mobil 0171-948 71 88
thomas.moebius@saaten-union.de



Thüringen

Roy Baufeld

Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de



Südliches Sachsen

Frieder Siebrath

Mobil 0162-701 98 50
frieder.siebrath@saaten-union.de

Unsere Printmedien können Sie auch
über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download

Beratungslandwirte

Holger Eickholt
14641 Paulinenaue
Mobil 0171-203 94 79

Wilhelm Andert
14797 Kloster Lehnin
Mobil 0170-835 07 20

Stefan Eimer
14797 Kloster Lehnin
Mobil 0160-450 09 39

Gerd Schütte
39359 Everingen
Mobil 0170-580 04 91

Hans-Georg Habeck
07929 Saalburg
Mobil 0152-09 80 18 42

Jan Lerch
99869 Molschleben
Mobil 0173-474 61 81

Weitere Informationen: www.saaten-union.de oder per Telefon 0511-72 666-0

Informationsstand April 2021

Alle Einstufungen und Sortenbeschreibungen basieren auf den Angaben des Bundesortenamtes, weiteren offiziellen Prüfungen oder auf eigenen Erfahrungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SAATEN-UNION GmbH, Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB


**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft